

Kotzbrocken Kottan macht Krimi mit Kalauer-Komik

ZDF-Serie stellt alle Kommissar-Regeln auf den Kopf

Von Fritz Janda

Heute nimmt das Unheil seinen Lauf, und, wie es scheint, ist es auch nicht mehr aufzuhalten. Denn heute (um 15 Uhr) läßt das ZDF den „Kottan“ von der Kette – und der wird die deutsche TV-Nation vor eine Zerreißprobe stellen. Der Polizeimajor Adolf Kottan, Held der vorerst sechsteiligen Krimi-Serie „Kottan ermittelt“, ist nämlich so subversiv gegen den gewöhnlichen TV-Strich gebürstet, daß dabei manchem Zuschauer die Haare zu Berge stehen dürften. Das ZDF warnt denn auch vorsorglich, indem es der Reihe den Obertitel „Kriminalkomödie, etwas verrückt“ verpaßt.

Die österreichischen Zuschauer hat Kottan schon zutiefst in zwei Lager gespalten. Dort laufen Kottan-Krimis immerhin schon seit sechs Jahren und stellen die heile Krimiwelt total auf den Kopf. Denn Kottan ist eine Kri-

miparodie, die Komik mit Irrsinn, Surrealismus und Hinterfotzigkeit mischt – und die vor allem immer wieder der Polizei eins vors Schienbein haut.

Kottan ist alles andere als ein braver „Derrick“ oder „Alter“. In einer Mi-

schung aus James Dean, Elvis Presley und Horst Frank gibt er einen anarchischen Kotzbrocken mit Kaffeehaus-Charme ab, von dem „Tatort“-Schimanski sich noch eine Scheibe abschneiden könnte.

Und dann erst seine Kripo-Kollegen: vom vollrottelligen Polizeipräsidenten (Kurt Weinzierl) bis zum nasenbohrenden Assistenten Schrammel (C.A. Tichy). Allen gemein ist: Sie sind dümmer als die Polizei erlaubt.

Und das wiederum fanden Österreichs echte Polizisten gemein. Die Hüter der alpenländischen Ordnung verwahrten sich gegen diese „Diffamierung eines ganzen Berufsstandes“. Das Parlament wurde bemüht. Innenminister Erwin Lanc sah sich veranlaßt zu betonen, daß Kottan wirklich eine reine Fiktion sei.

Kottan-Gegner konnte das freilich nicht beruhigen. Wann immer Kottan im österreichischen Fernsehen läuft, müssen sich die Telefondamen des Senders auf Beschimpfungen einrichten. „Ein Programm, daß einen die Sau graust“, „kultureller Selbstmord“ sind noch die harmlosesten Anwürfe.

Kottan-Autor Helmut Zenker ist das freilich nur recht: „Auch in Deutschland werden die Zuschauer verwirrt sein, aber diesen Effekt beabsichtigen wir ja. Kottan ist meine Reaktion auf die vorherrschenden Fernsehprogramme. Die Serie erfüllt meinen Anspruch, provokativ und produktiv zu sein.“

Und auch der derzeitige Kottan-Darsteller, der Wiener Kabarettist Lukas Reisetarits (er ist nach Peter Vogel und Franz Buchrieser bereits der dritte), sieht in seiner Rolle sein Prinzip, „gedrillten Sehweisen auf der Nase zu tanzen“, bestätigt. „Ich stehe hundertprozentig zu Kottan, die Kritik ist mir wurscht“, sagt der 34-jährige.



TOTAL VERRÜCKT durch die TV-Krimi-Welt: Polizeimajor Kottan (hinten) und sein Assistent Schrammel